

# Verändertes Heranwachsen

Alles anders mit digitalen Medien?

**Prof. Dr. Daniel Hajok (d.hajok@akjm.de)**

Arbeitsgemeinschaft Kindheit, Jugend und neue Medien (AKJM)

Honorarprofessor an der Universität Erfurt (Seminar für Kommunikationswissenschaft)

# Themen im Überblick

## **Veränderte Rahmenbedingung**

→ Heranwachsen in der mediatisierten Gesellschaft

## **Angebot und Nutzung im Wandel**

→ Mit digitalen Medien hat sich der Medienumgang verändert

## **Chancen & Risiken des Medienumgangs**

→ Neue Möglichkeiten und erweiterte Risikolagen

## **Neue Herausforderungen?**

→ Konsequenzen für Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfen

# Veränderte Rahmenbedingungen

Heranwachsen in der zunehmend mediatisierten Gesellschaft

# Verändertes Heranwachsen!? (Hajok 2018a,b)

**Beschleunigtes,  
zunehmend fragmentiertes  
Leben?**

**Durchlässiger  
Schonraum – risikoreicher  
Experimentierraum!**

**Kinder und  
Jugendliche ...**

... in der Welt digitaler  
Medien

**Unmündig  
in das digitale Netz  
eingesponnen?**

**Sein heißt  
'medial stattfinden' im  
Hier und Jetzt!**

**Kommunizieren, (nur)  
um zu kommunizieren?**

**Zunehmend  
mediatisierte Formen von  
Vergemeinschaftung!**

# Heranwachsen heute

## **Individualisierung in der Risikogesellschaft** (Beck 1986)

→ Heranwachsende können und müssen ihr Leben zunehmend autonom und selbstverantwortet gestalten → Peers + Medien

## **Beschleunigung gesellschaftlicher Prozesse** (Rosa 2005)

→ mit rasanten techn. Entwicklungen (Digitalisierung) geraten Menschen immer mehr unter Druck, die vielen Optionen im Leben noch 'unter zu bekommen' → episodische Erlebnisse

## **Mediatisierung kommunikativen Handelns** (Krotz 2001)

→ Durchdringung der Kultur von zeitlich, räumlich und sozial zunehmend entgrenzter Kommunikation → Veränderung des kommunikativen Handelns von Heranwachsenden

# Heranwachsen heute

## Neuer Sozialisationstypus (Böhnisch et al. 2009)

→ (junge) Menschen leben immer mehr von Situation zu Situation und von Punkt zu Punkt – und sehen vor lauter Punkten das Ganze nicht mehr

## Veränderte Perspektive auf Heranwachsende (Hajok 2015)

→ (wieder) weg vom pädagogisch idealisierten Bild des kritisch-reflexiven Subjektes hin zum ökonomischen Prinzipien gehorchenden Bild des sich situativ-anpassenden Individuums

**X**

*Gefragt ist immer mehr der flexible Mensch, der sich mit dem globalisierten Netzwerkkapitalismus arrangiert (hat), sich den neuen Marktentwicklungen anpasst, nicht zu sehr an Zeit und Ort bindet, langfristige Bindungen meidet und Fragmentierung (sogar) als Gewinn sieht. (Sennet 1998)*

# Alles anders durch digitale Medien?

## 'Schonraum' durchlässig – 'Schutzraum' adé (Böhnisch 2009)

- Die bisherigen Experimentierräume junger Menschen waren im Ideal sozial, kulturell, rechtlich geschützt → die neuen medialen Experimentierräume sind **nicht 'schützbar'**
- Beim pädagogischen Umgang muss es immer mehr darum gehen, Heranwachsende beim Erwerb der Fähigkeit zu unterstützen, sich die **Grenzen** im Medienumgang **selbst setzen** zu können

**X**

*Im bisherigen Moratoriumsgedanken des 20. Jahrhunderts wurde davon ausgegangen, dass Jugendliche geschützt werden müssen, damit sie risikolos experimentieren können. Nun experimentieren sie in den ungeschützten medialen Räumen. Mit der Gefahr, dass das, was sie dort heute tun, morgen immer wieder neu hervorgeholt werden kann. (Böhnisch 2009, S. 31)*

# Angebot und Nutzung im Wandel

Mit digitalen Medien hat sich der Medienumgang verändert



# Wandel in der Welt der Medien (Hajok/Lauber 2013)

## Mobile Endgeräte mit Internetzugang

→ Laptops, Smartphones, Tablets, Konsolen etc.

## Zunehmend dynamische Angebote

→ User Generated Content, Kommentare, Likes etc.

## Gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe

→ Foren, Blogs, YouTube, Instagram etc.

Spektrum der Möglichkeiten erweitert  
**vieles kann genutzt werden**

**nur wenig wird genutzt**

Anbieterkonzentration und digitale Spaltung

## Selbstdarstellung, Kontaktpflege im Netz

→ persönliche Profile, Online-Freundeskreise etc.

## Digitalisierung neuer und alter Inhalte

→ mitsamt Übertragung in andere Nutzungskontexte

## Neue Formen der Wertschöpfung

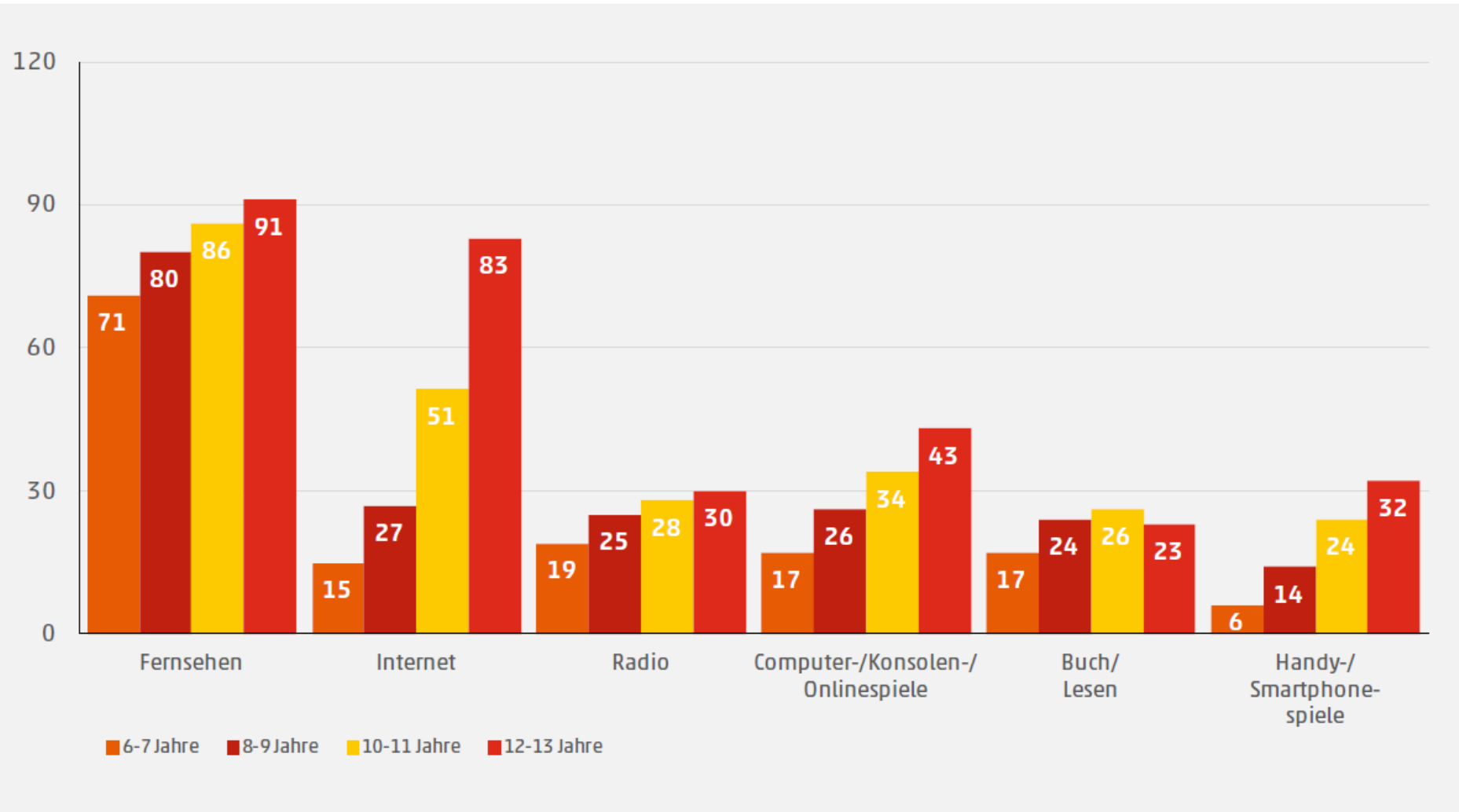
→ Prosuming, virales Marketing, personalisierte Werbung etc.

# Freizeit-/Medienwelten im Wandel (nach MPFS 2018/19)

Kinder 6 bis 13 Jahre (Tendenz seit 2010)	Stellenwert in Freizeit 2018	Jugendliche 12 bis 19 Jahre (Tendenz seit 2010)
Fernsehen (=)	1.	<u>Smartphone nutzen</u> (++)
Hausaufgaben/Lernen (-)	2.	<u>Internet nutzen</u> (++)
Draußen spielen (=)	3.	Musik hören (=)
Draußen spielen (=)	4.	<u>Online-Videos ansehen</u> (++)
<u>Handy/Smartphone nutzen</u> (++)	5.	Fernsehen (--)
Freunde treffen (--)	6.	Freunde / Leute treffen (--)
Musik hören (-)	7.	Radio hören (=)
<u>Internet nutzen</u> (++)	8.	Sport treiben (=)
Radio hören (=)	9.	<u>Streaming-Dienste</u> (++)
Mit Tier beschäftigen (=)	10.	<u>Digitale Spiele</u> (+)
<u>Digitale Spiele</u> (+)	11.	Bücher lesen (=)
Bücher lesen (=)	12.	Familienunternehmungen (++)
Computer nutzen (offline) (=)	13.	<u>DVDs/Bluerays/aufgez. Filme</u> (=)
Familien/Eltern (=)	14.	<u>Tablet nutzen</u> (++)
<u>Videos im Internet ansehen</u> (+)	15.	Selbst Musik machen (+)

# Geschätzte tägliche Nutzungsdauer verschiedener Medien durch die Kinder

- Angaben der Haupterzieher -

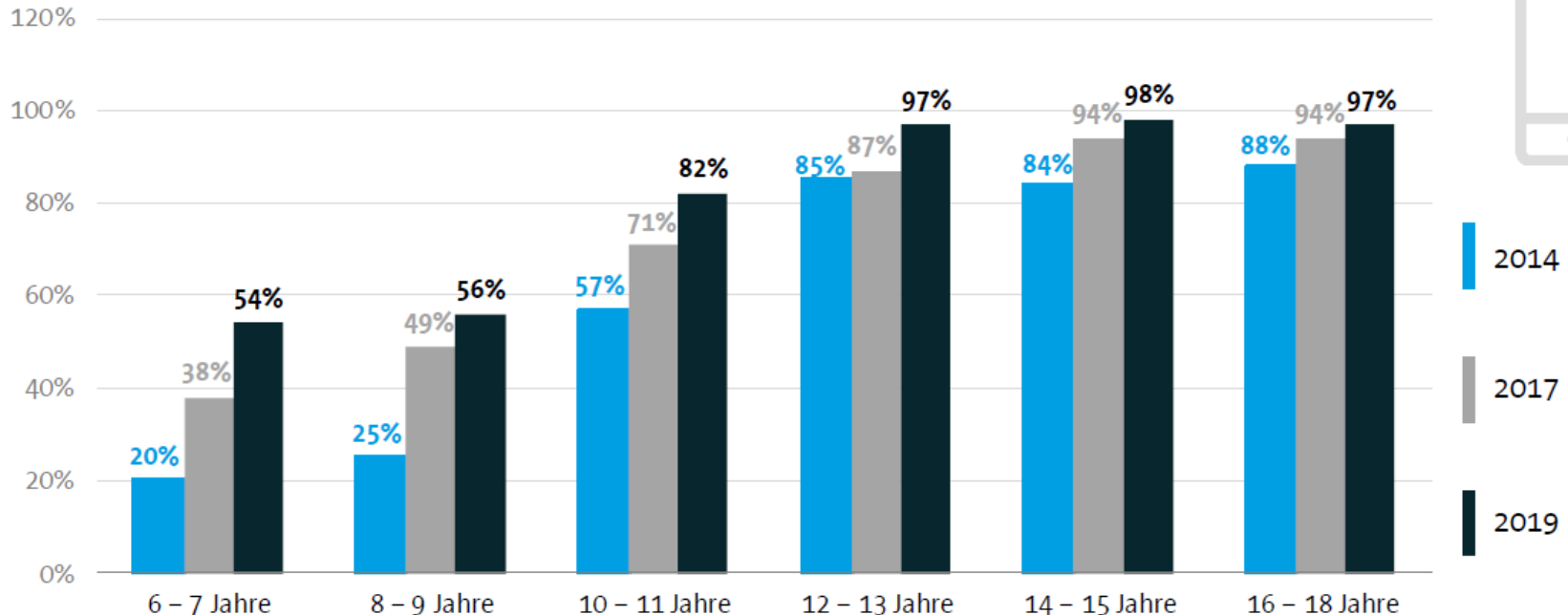


Quelle: KIM 2018, Angaben in Minuten, Mittelwert, Basis: alle Haupterzieher, n=1.231

# Nutzung von Smartphones (Berg 2019)

## Kinder nutzen immer früher ein Smartphone

Wer zumindest ab und zu ein Smartphone nutzt.



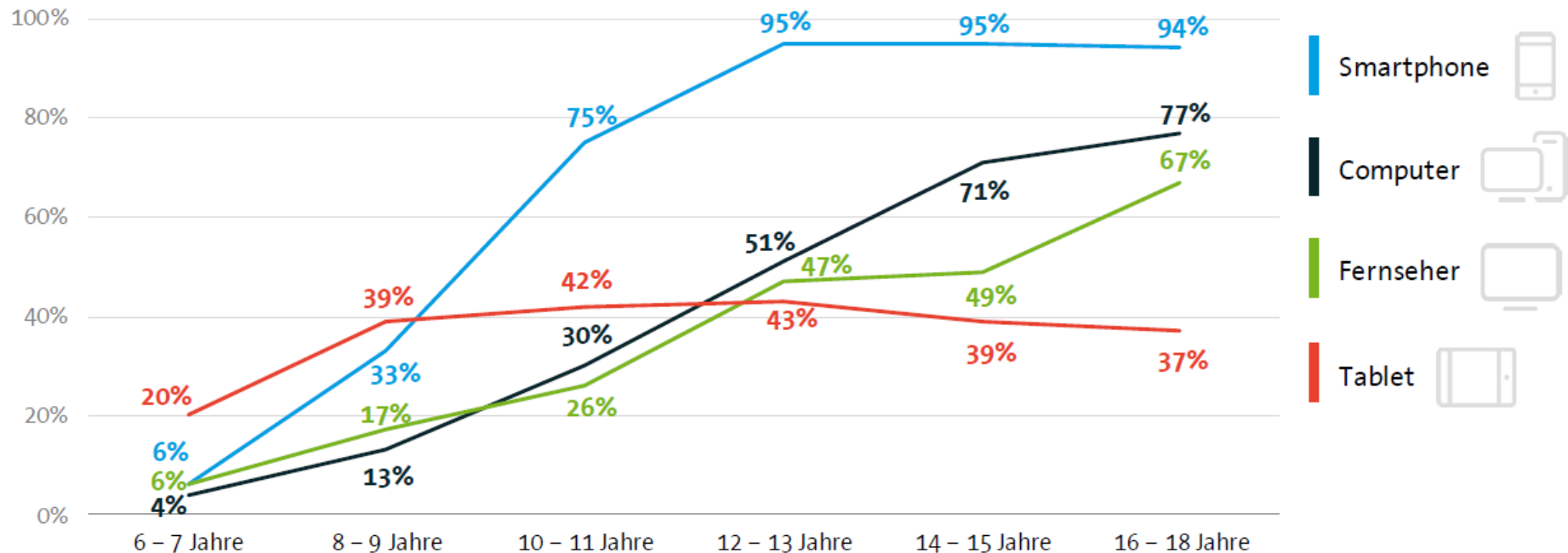
Basis: 6- bis 18-Jährige | n=915 | Mehrfachnennungen möglich  
Quelle: Bitkom Research

bitkom

# Besitz an Smartphones (Berg 2019)

## Mehrheit hat mit 10 Jahren eigenes Smartphone

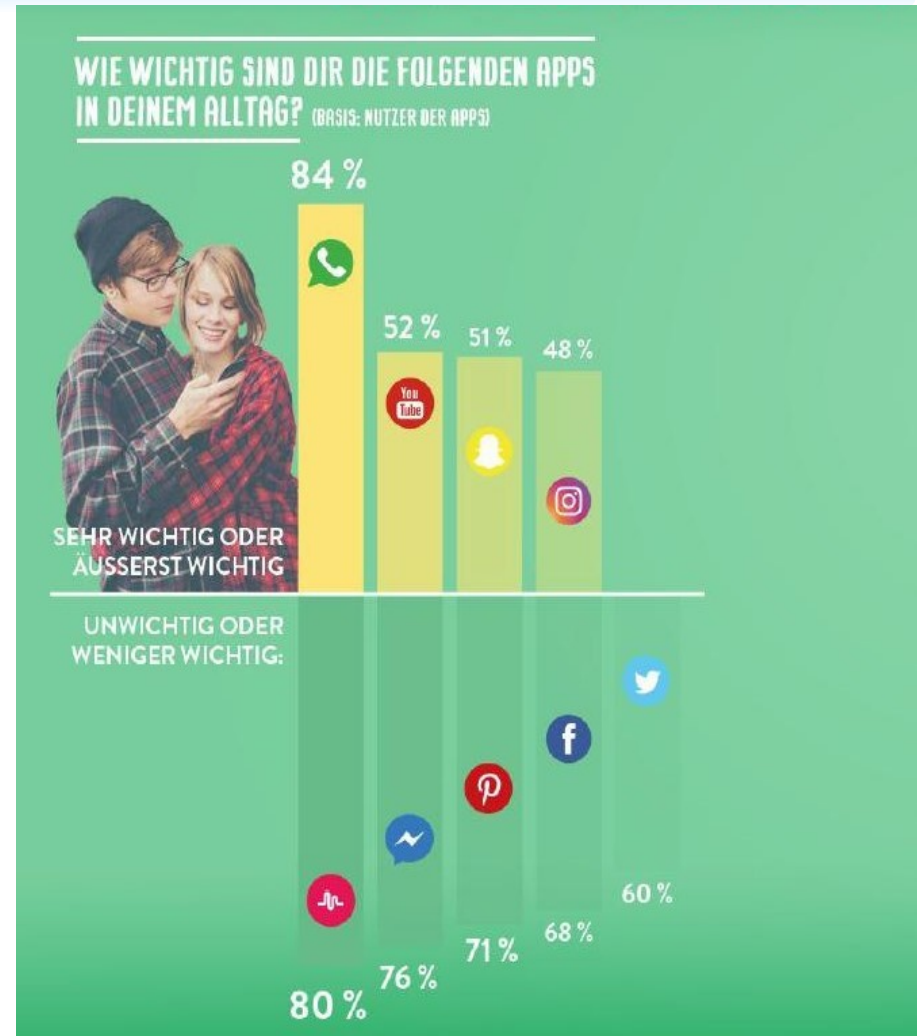
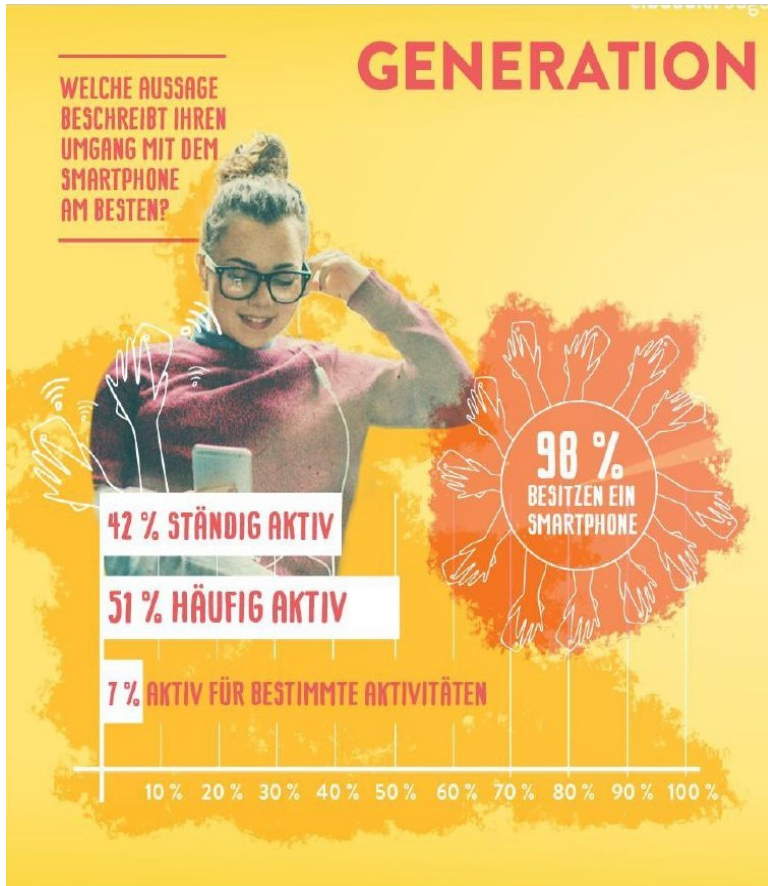
Welche der folgenden Geräte hast du persönlich schon?



Basis: 6- bis 18-Jährige | n=915 | Mehrfachnennungen möglich  
Quelle: Bitkom Research

bitkom

# 'Generation Smartphone' (Elbdudler 2018)

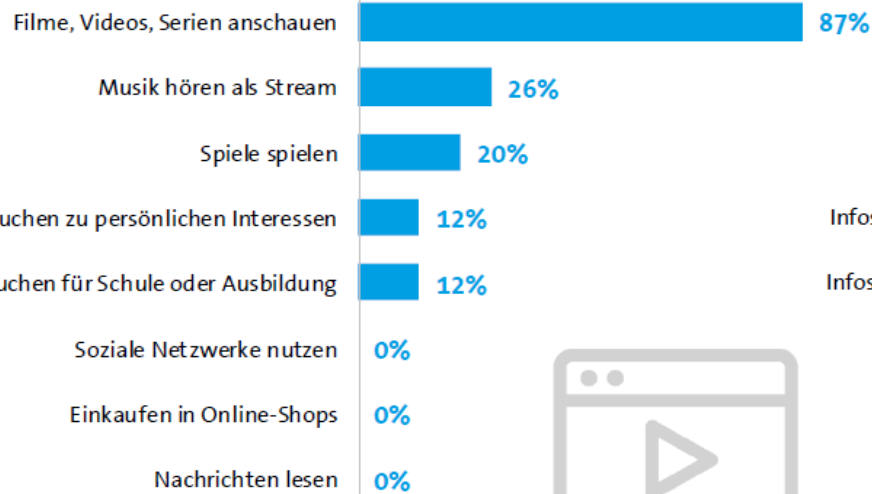


# Vorlieben im Netz (Berg 2019)

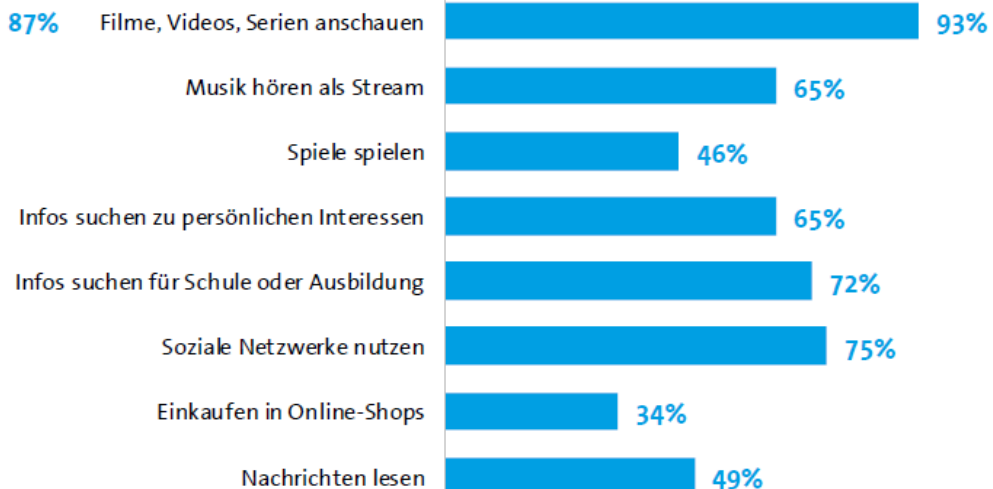
## Videos schauen ist mit Abstand am beliebtesten

Was machst du zumindest ab und zu im Internet?

### 6 – 7 Jahre



### 16 – 18 Jahre



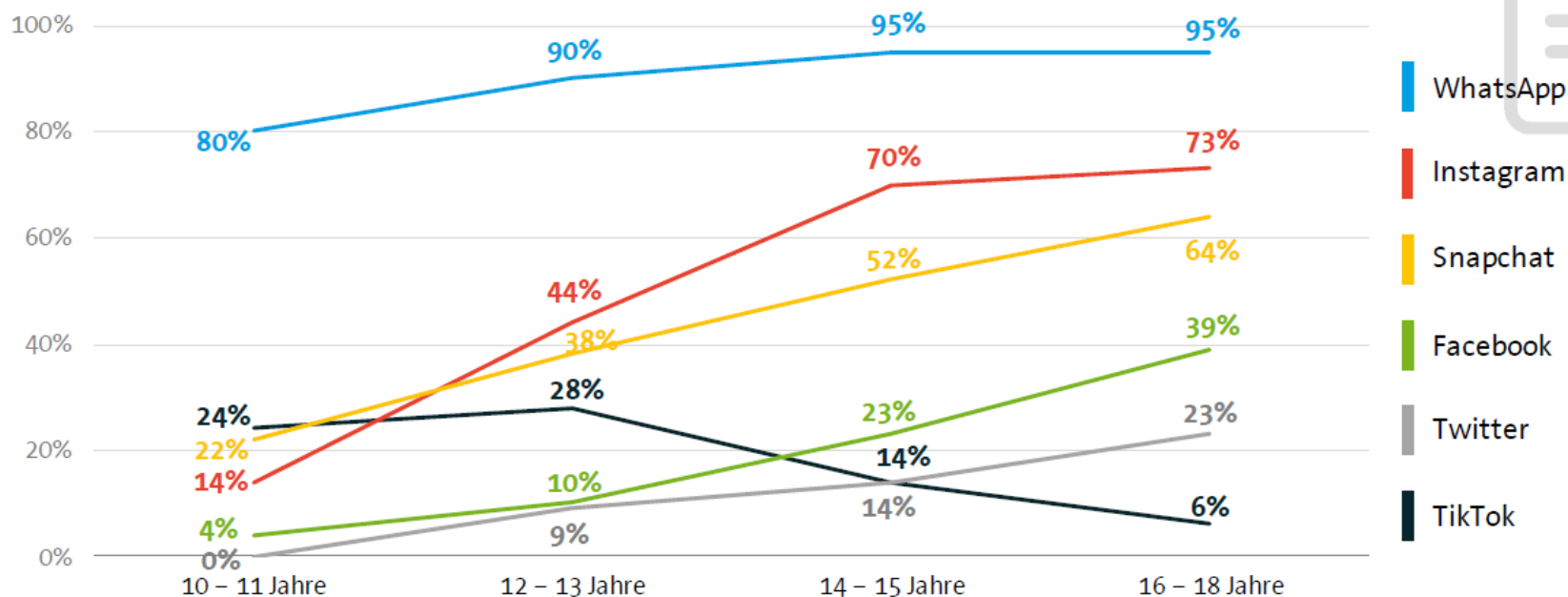
Basis: 6- bis 18-jährige Internetnutzer | n=753 | Mehrfachnennungen möglich  
Quelle: Bitkom Research

bitkom

# Austausch und Vernetzung (Berg 2019)

## WhatsApp und Instagram sind die Favoriten

Welche sozialen Netzwerke bzw. Messenger nutzt du?



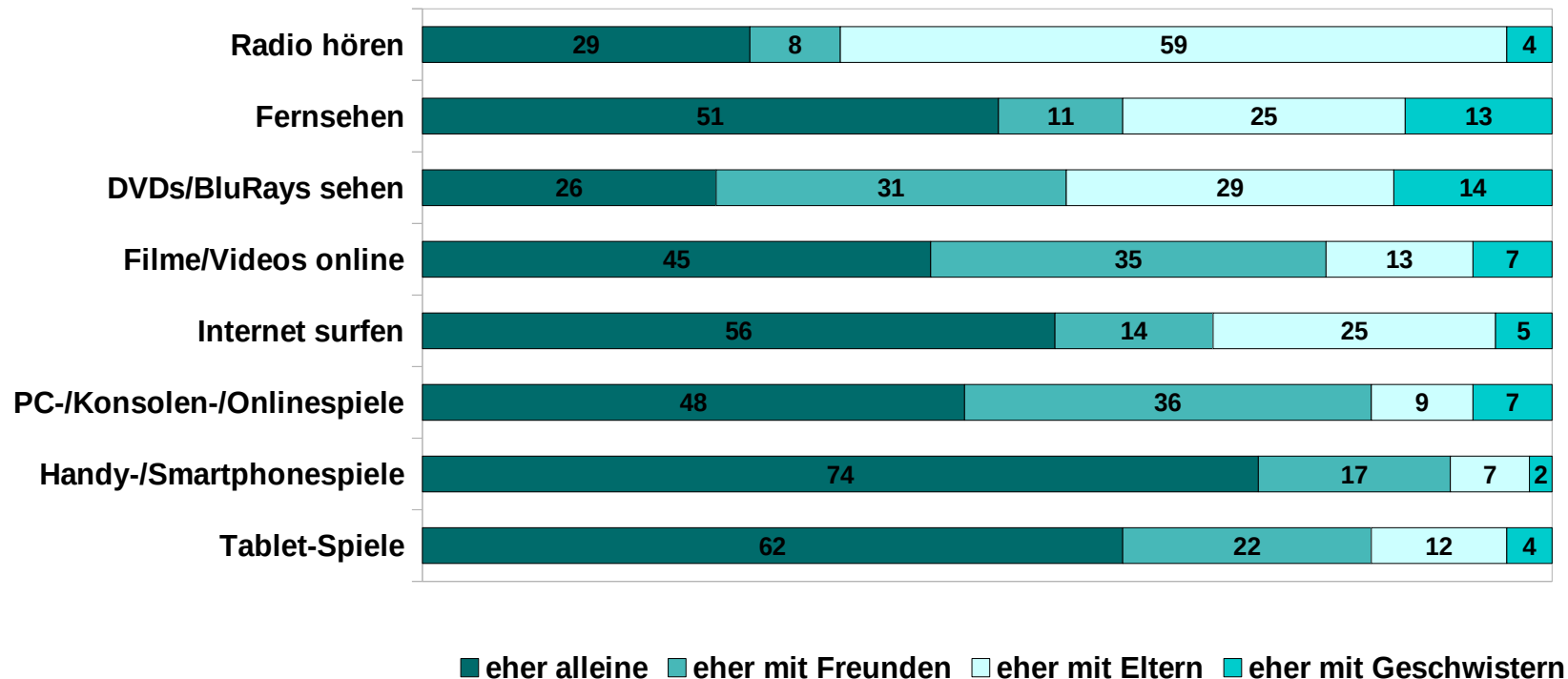
Basis: 10- bis 18-jährige Internetnutzer | n=607 | Mehrfachnennungen möglich  
Quelle: Bitkom Research

bitkom



# Soziale Kontexte (nach MPFS 2019)

Anteile der 6- bis 13-jährigen Nutzer/innen in Prozent



**Mit digitalen Medien entziehen sich Kinder immer früher einer direkten Kontrolle durch die Erziehenden!**

# Jugendliche, bereits Kinder sind ...

## **Nutzer des Vorhandenen** (nicht passiv-reagierend)

- Kinder und Jugendliche nutzen die Angebote der Medien, um eigene Interessen und Bedürfnisse zu befriedigen

## **Erschaffer von Neuem** (Möglichkeiten kreativ nutzend)

- Kinder und Jugendliche 'produzieren' eigene Medieninhalte  
→ Selbstdarstellung, Austausch, Vernetzung, Teilhabe an Diskursen, Präsentation der eigenen Fähigkeiten et.c

## **Aktiv Handelnde Subjekte** (an Teilhabe interessiert)

- Heranwachsende sind zunehmend Nutzer und Produzenten von Medien und gestalten 'ihre' Medienumwelt aktiv mit → insofern veränderten sie auch die Welt, die sie umgibt

# Auf der Suche nach Beachtung?

In Zukunft wird jeder für **15 Minuten berühmt sein!** (Andy Warhol 1968)



'Sein' heißt heute, **medial stattfinden:** mit Geschichten, starken Bildern, Konflikten, illustrativen Schicksalen, Wertungen (Pörksen & Krischke 2012)

# Veränderte Kommunikation

Immer häufiger kommunizieren wir,  
**nur um zu kommunizieren** – und  
empfinden eine unbändige Lust  
dabei. (Norbert Bolz 2008)

**Ich kommuniziere, also bin ich!**



**Zu Zeiten der SMS ...**

'Durchschnittsnutzer' senden 2-3 SMS-Nachrichten pro Tag

# Veränderte Kommunikation

Der am schnellsten gewachsene Internetdienst in der Geschichte des Internet. **'Einstiegsalter'** ist mittlerweile das 10. Lebensjahr.

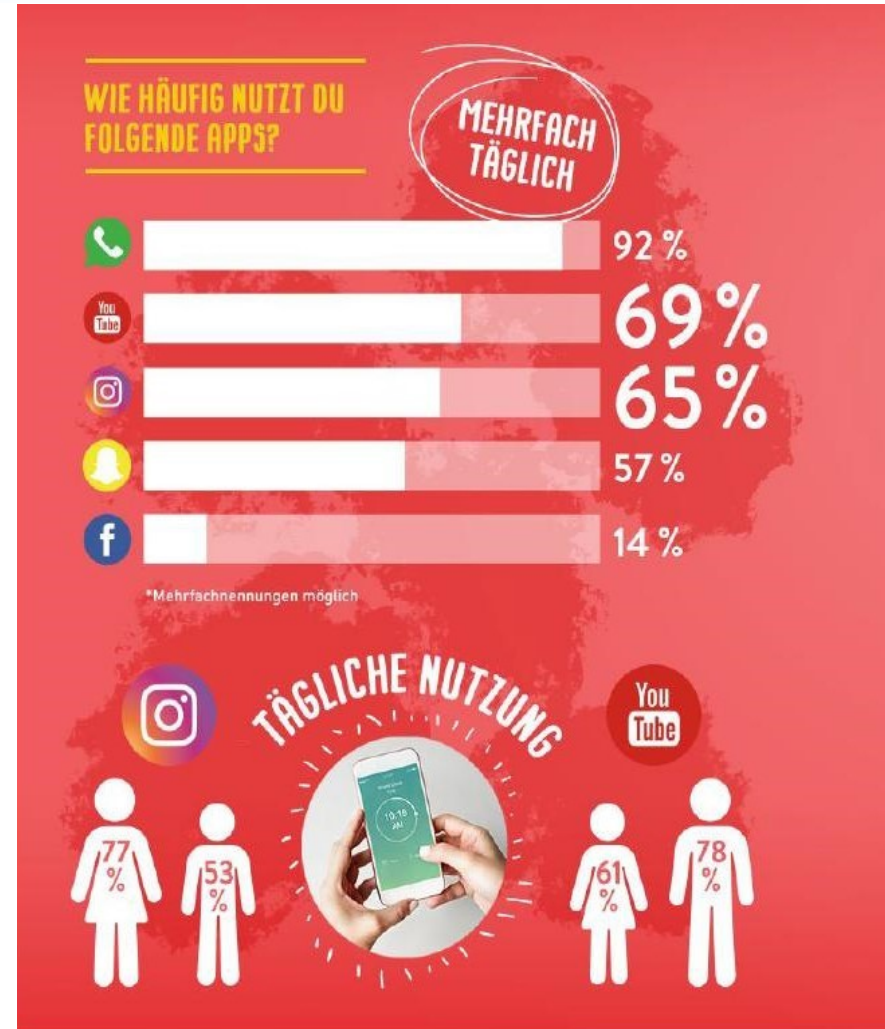
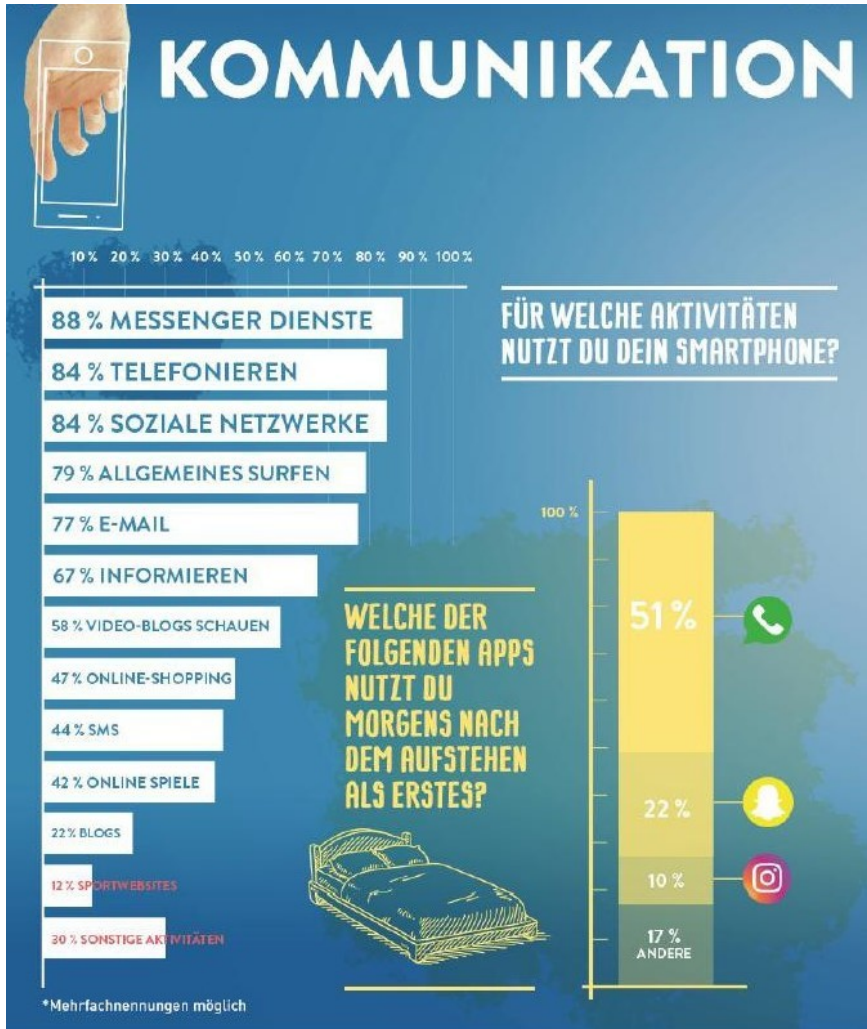
**Ich whatsapppe, also bin ich!**



**Zu Zeiten von WhatsApp ...**

'Durchschnittsnutzer' versenden 30-50 Nachrichten pro Tag

# Veränderte Kommunikation (Elbdudler 2018)



# Chancen & Risiken

Neue Möglichkeiten und erweiterte Risikolagen

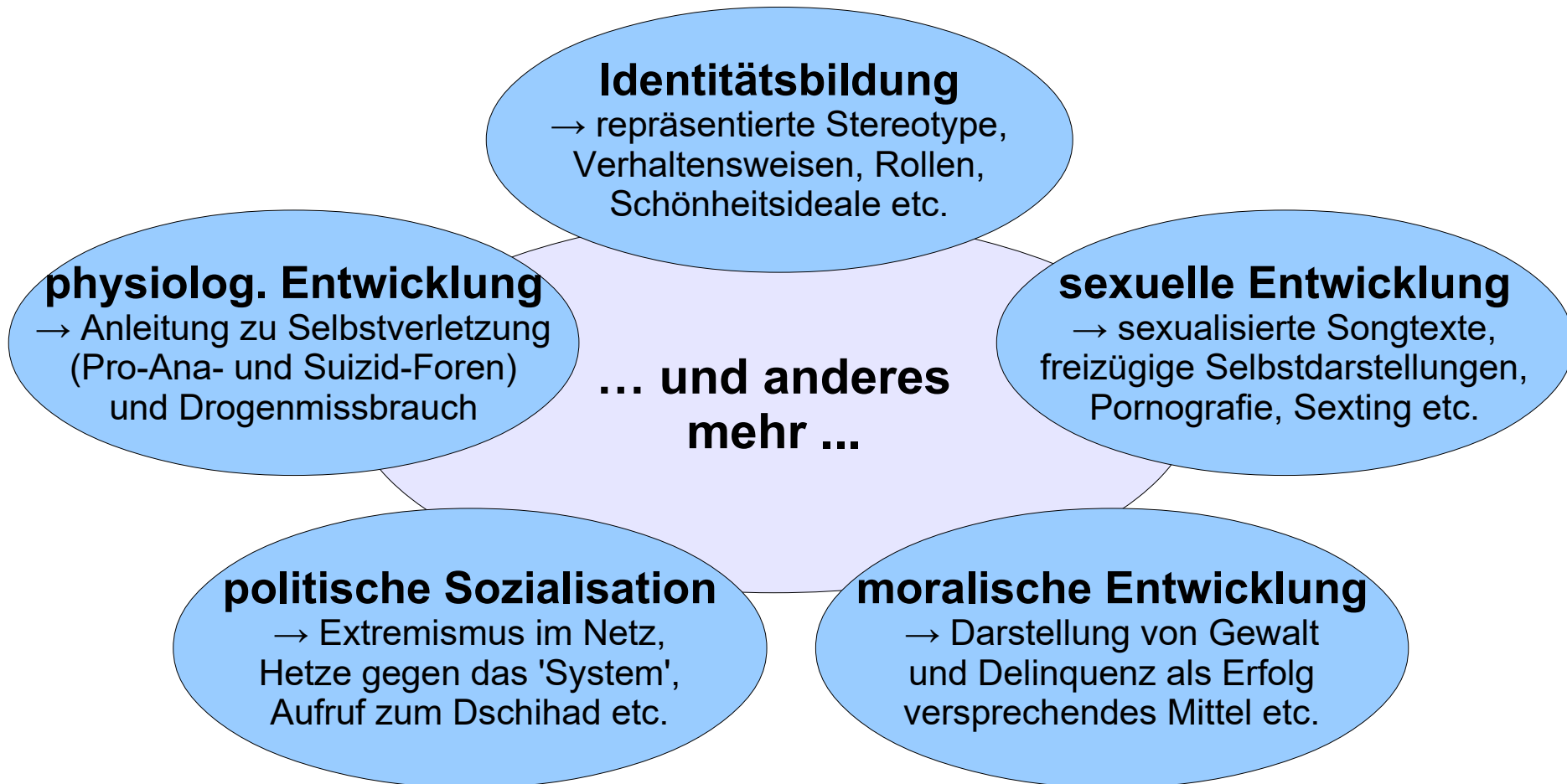
# 'Wirkmacht' der Medien? (Hajok 2015)

- Heranwachsende stehen (noch) am Anfang ihrer Entwicklung und sind durch reale wie mediale Erfahrungen (noch) **'beeinflussbarer' als Erwachsene**
- Jugendliche nutzen selbstverständlich digitale Medien, haben aber noch Schwierigkeiten, die Folgen ihres Medienhandelns abzuschätzen: **Neugierde/Leichtsinn gehen vor Vorsicht**
- Prekäre Umgangsweisen (z.B. 'Sucht', Mobbing) und Nutzung problematischer Inhalte (z.B. Sex, Gewalt, Extremismus) oft in **fehlende Begleitung/Kontrolle** durch Erziehende eingebunden
- Jugendliche können beim Medienumgang in Entwicklung oder Erziehung zu **eigenverantwortlicher/gemeinschaftsfähiger Persönlichkeit** beeinträchtigt/gefährdet werden

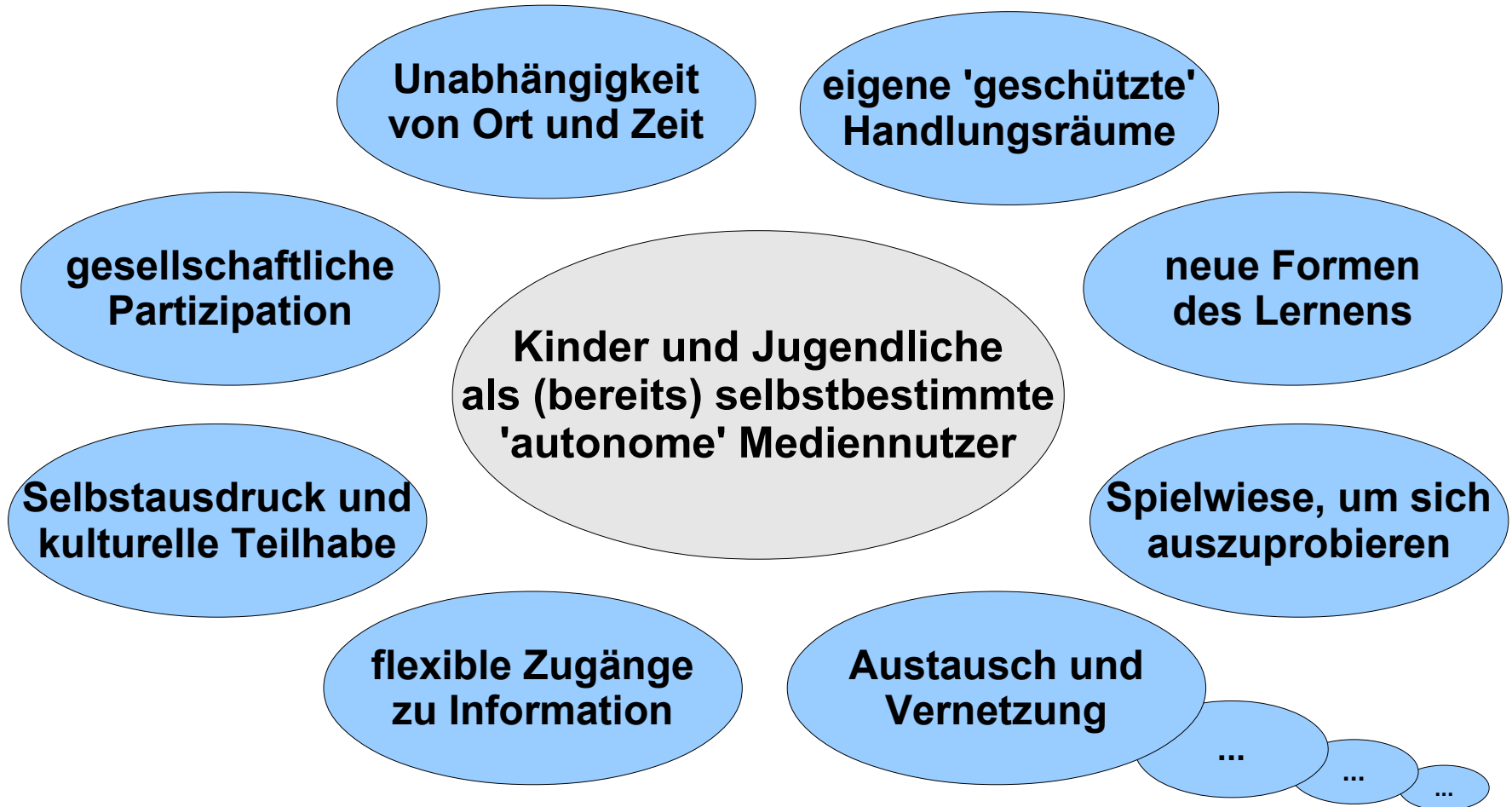


# 'Wirkbereiche'

(Hajok 2019, 2015)



# Chancen & Potenziale



# Partizipatives Medienhandeln (Wagner/Würfel 2013)

## Information und Orientierung

- Individuell zusammengestellte Medienmenüs enthalten zunehmend User Generated Content

## Austausch und Vernetzung

- Mischformen öffentlich-privater Kommunikation entgrenzen  
Face-to-face-Austausch räumlich, zeitlich, sozial-situativ

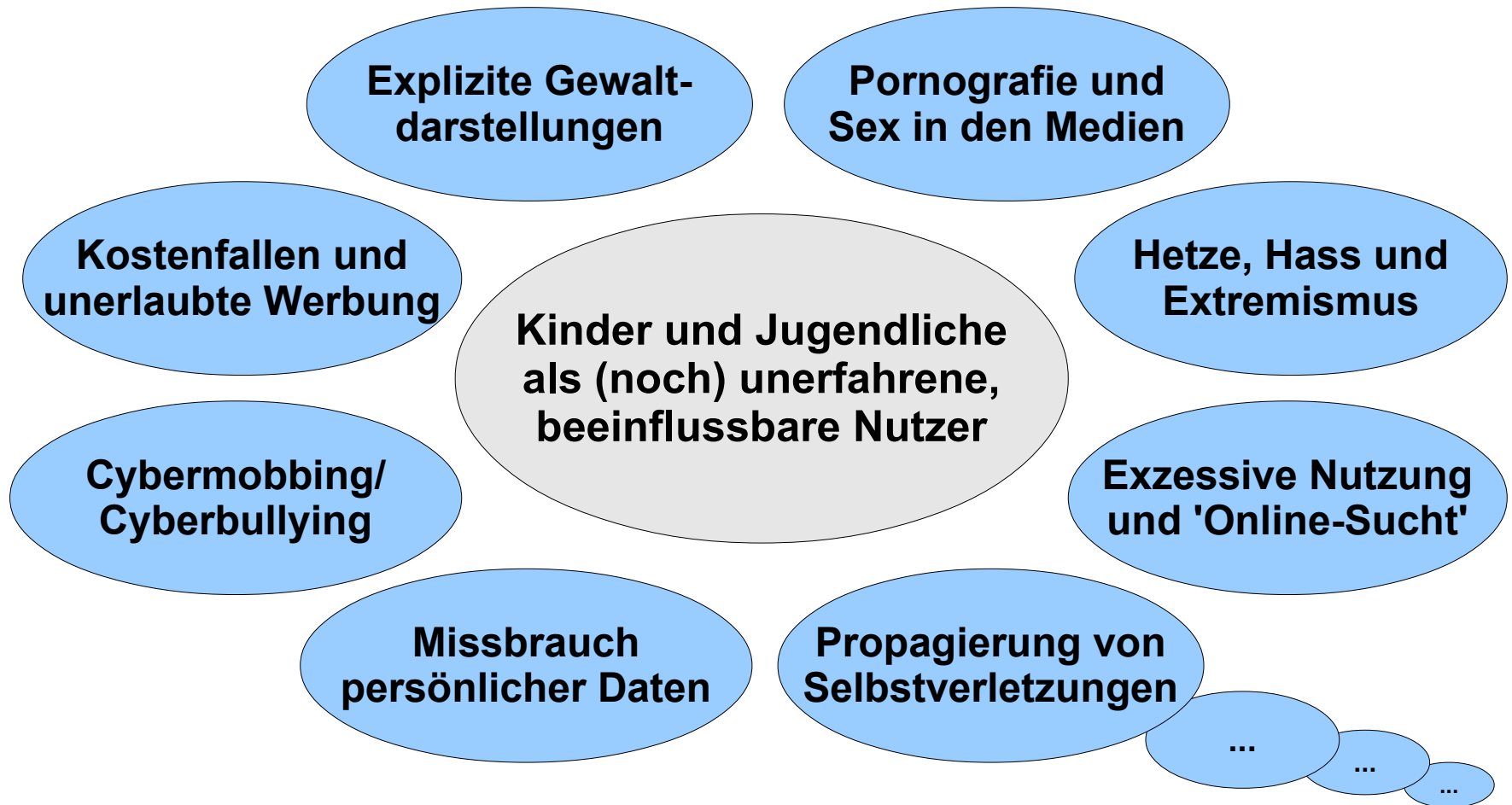
## Selbsta Ausdruck über eigene Medienprodukte

- Erstellen eigener Texte, Bilder, Videos und kreatives Bearbeiten/Verändern vorhandener (mult-)medialer Werke

## Kooperation und Kollaboration

- Schaffung gemeinschaftlicher Inhalte und Strukturen im Social Web durch Formen der Zusammenarbeit

# Risiken & Gefahren



# Von Kontakt- zu Verhaltensrisiken

## Neue Akteursrollen – neue Gefahren (Dreyer et al. 2013)

- als **Nutzer standardisierter Inhalte** werden Kinder und Jugendliche weiterhin mit problematischen Darstellungen von Gewalt, Sexualität, Extremismus etc. konfrontiert
- als **Marktteilnehmer** machen sie nun auch unliebsame Erfahrungen mit versteckten Kosten, Targeting und der Weitergabe persönlicher Daten
- als **Kommunizierende** sind sie im Kontakt mit anderen zuweilen Mobbing, Sexting und Gruppendruck ausgesetzt
- als **Akteure** sind sie es manchmal selbst, die andere attackieren, sich zu freizügig präsentieren oder zu tief in die Welt der Medien eintauchen

# Online-Risiken: Sicht von... (nach Brüggem et al. 2017)

## Kinder (9 bis 16 Jahre)

### Keine Sorgen

Risiken durch Verhalten von Heranwachsenden

Kontaktrisiken

Persönliche Konsequenzen

Finanzielle/Vertrags-Risiken

Technikbezogene Risiken

Inhaltsbezogene Risiken

...

## Eltern (28 bis 67 Jahre)

### Kontaktrisiken

Inhaltsbezogene  
Risiken

Persönliche  
Konsequenzen

Keine Sorgen

Risiken durch Verhalten  
von Heranwachsenden

Zeitbezogene Risiken

Finanzielle/Vertrags-Risiken

...

# Online-Risiken: Sicht von... (nach Gebel et al. 2018)

Lehrkräfte (Schule)

Fachkräfte (außerschulisch)

## Inhaltsbez. Risiken

## Inhaltsbez. Risiken

**Persönliche  
Folgen**

**Persönliche  
Folgen**

**Kompetenzbez./  
strukturelle Defizite**

**Kompetenzbez./  
strukturelle Defizite**

**Risiken durch Verhalten  
von Heranwachsenden**

**Risiken durch Verhalten  
von Heranwachsenden**

**Nutzungsdauer**

**keine Sorgen**

Keine Sorgen

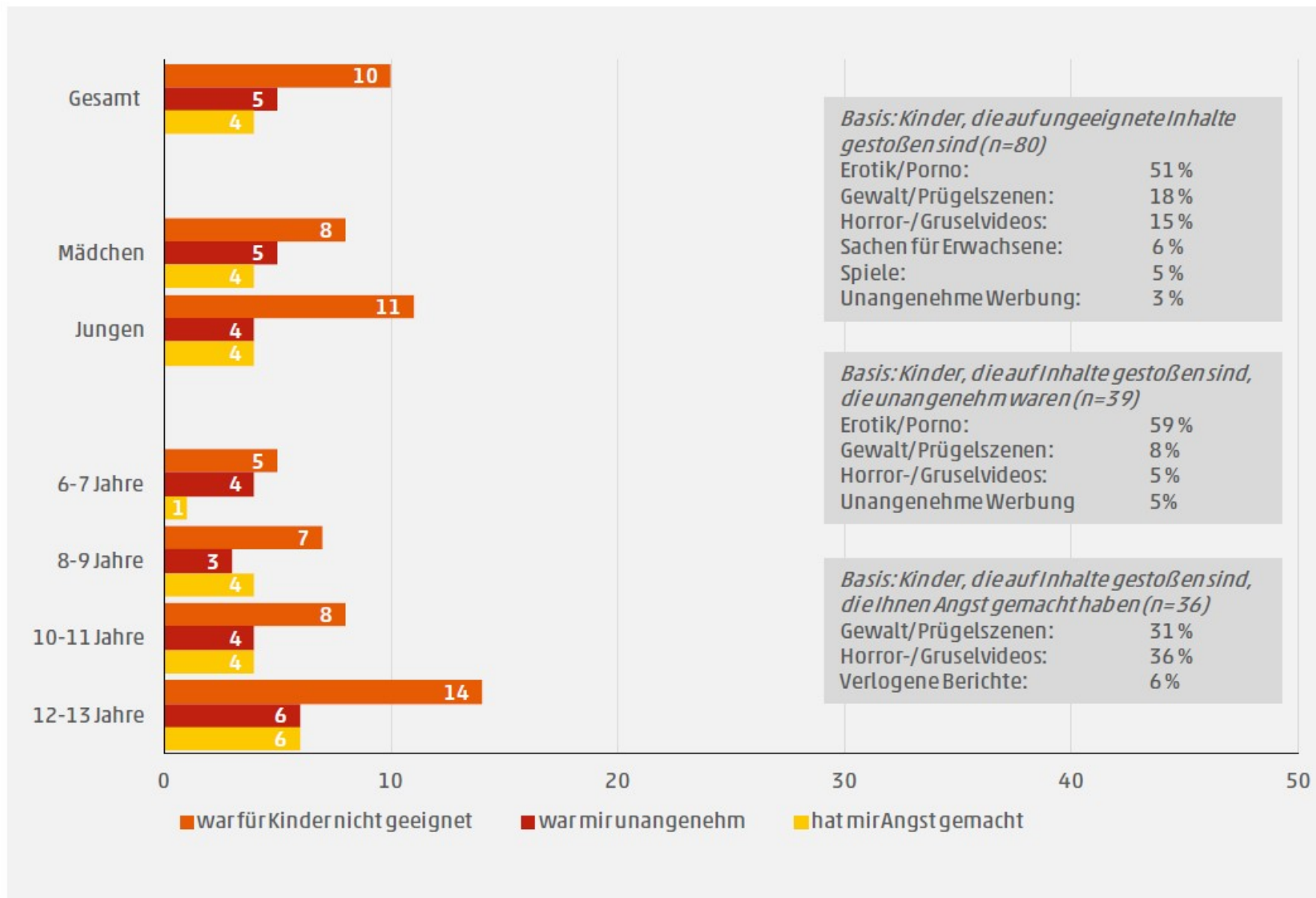
Kontakt-Risiken

...

...

# Probleme im Internet 2018

- „Bist du schon mal auf Sachen gestoßen, die dir unangenehm waren, die für Kinder ungeeignet waren oder die dir Angst gemacht haben?“ -

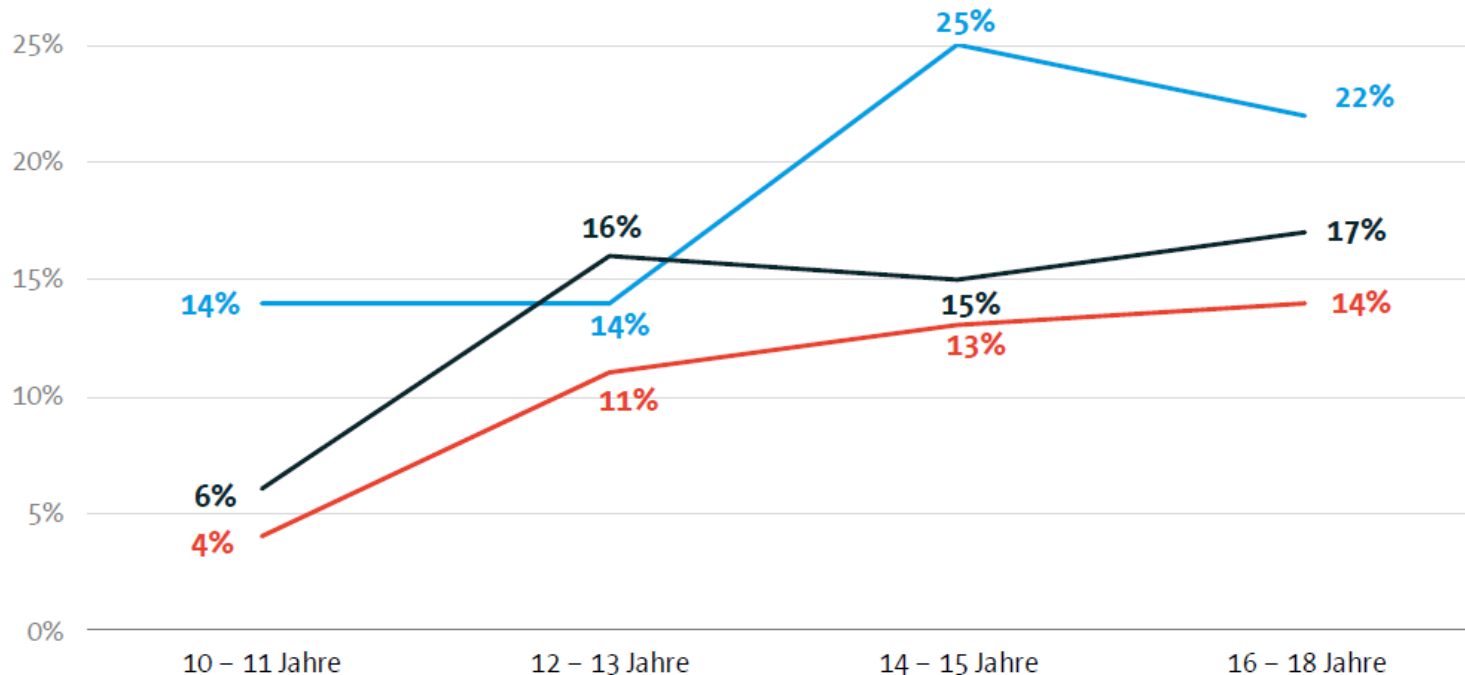




# Erfahrungen im Netz (Berg 2019)

## Auch im Internet werden negative Erfahrungen gemacht

Welche negativen Erfahrungen hast du persönlich im Internet bereits gemacht?



**41%**

Haben negative Erfahrungen im Internet gemacht

Ich habe im Internet Sachen gesehen, die mir Angst gemacht haben.

Ich bin beleidigt oder gemobbt worden.

Über mich sind Lügen verbreitet worden.

Basis: 10- bis 18-jährige Internetnutzer | n=607

Quelle: Bitkom Research

bitkom

**Anstieg von 29 Prozent in 2017 auf 41 Prozent in 2019!!!**

# Negative Erfahrungen (BITKOM 2014)

**17%**

haben den Vorfall beim  
Betreiber des Online-  
Angebots gemeldet

**58%**

haben mit Eltern  
darüber gesprochen

**50%**

haben mit Freunden  
darüber gesprochen

**14%**

haben sich selbst  
verteidigt



# Neue Herausforderungen?

Konsequenzen für die Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfe

# Besondere Ausgangslage

## Heranwachsende 'gefährdeter' als Erwachsene

- entwicklungsbedingt fehlende Kompetenzen → Fähigkeit zur Selbstregulation und Verantwortungsbewusstsein noch nicht ausgebildet
- zunehmend selbständiges Erschließen der Medienwelt ist mehr von Neugierde als von Vorsicht sowie von frühen Autonomien beim Medienumgangs gekennzeichnet

## 'Klientel' der stationären Kinder- und Jugendhilfe

- auch bzgl. des Medienumgangs Erfahrung mit Vernachlässigung und Benachteiligung → Zugangsbarrieren
- exzessive Mediennutzung neben psychopathologischen Auffälligkeiten und 'klassischen' konsumbezogenen Problemlagen (Alkohol, Tabak, Drogen etc.) verbreitet

# Besonderes Hilfe-'Klientel' (Gebel et al. 2018)

Gibt es unter den Kindern/Jugendlichen solche mit speziellen Schutzbedürfnissen? (Mehrfachantworten)	Prozent
Soziale Benachteiligungen	76
Psychische Belastungen	73
Kulturelle Besonderheiten	60
Geringe Sprachkenntnisse	58
Entwicklungsverzögerungen	51
Körperliche/motorische Einschränkungen	33
Geistige Behinderung	14
Etwas anderes	10

# Fachkräfte unter Druck? (Hajok 2019, 2015c)

## Das entgegengebrachte 'Vertrauen'

- pädagogischen Fachkräften wird auch bezogen auf den Medienumgang von Heranwachsenden hohes Maß an Vertrauen und Kompetenz zugesprochen

## Fehlen von 'Patentrezepten' und Medienwissen

- auch professionell Erziehende haben Unsicherheiten bzgl. 'richtiger' Medienerziehung und Medienkompetenzförderung
- fehlendes Wissen um aktuelle Chancen und Risiken des Medienumgangs → Aus-, Fort- und Weiterbildung!

## Zunehmend schwer 'durchschaubare' Medienwelten

- Fachkräfte haben immer weniger 'Einblick' in die sich schnell wandelnden Medienwelten Heranwachsender

# Alltag von Fachkräften? (Gebel et al.2018)

## **Mehrheit macht Erfahrung, dass die Betreuten:**

- ... zu viel Zeit online verbringen
- ... von anderen online gemobbt werden
- ... von sich zu viele persönliche Daten öffentlich machen
- ... andere online mobben
- ... mit verstörenden oder beängstigenden Inhalten in Berührung kommen (z.B. Gewalt, Sex, Horror)
- ... online mit zu viel Werbung in Berührung kommen
- ... von anderen online belästigt werden
- ... illegal Daten hoch- oder herunterladen
- ... mit problematischen Kettenbriefen in Berührung kommen
- ... andere online belästigen

# Medienkonzept? Ja, danke! (Hajok 2019)

## Grundlegend Ziel: Kritisch-reflexiver Medienumgang

1. **Offen sein** gegenüber Medienumgang und Haltung zeigen
2. Mediale **Handlungsräume schaffen** und definieren/regeln
3. Medienbezogene Vorlieben/**Kompetenzen berücksichtigen**
4. **Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen** zu Schutz/Förderung
5. Kontinuierliche **Fort-/Weiterbildung** der Fachkräfte
6. **Konkrete Hilfen** bei negativen Medienerfahrungen bieten
7. Vorhandene **Strukturen** medienpädagogischer Arbeit **nutzen**
8. **Alle am ‚System‘ Beteiligten** ins Boot holen/unterstützen
9. Regelmäßige **Überprüfung und Anpassung** des Konzeptes

**Ohne Medienkonzept keine angemessene Begleitung!**

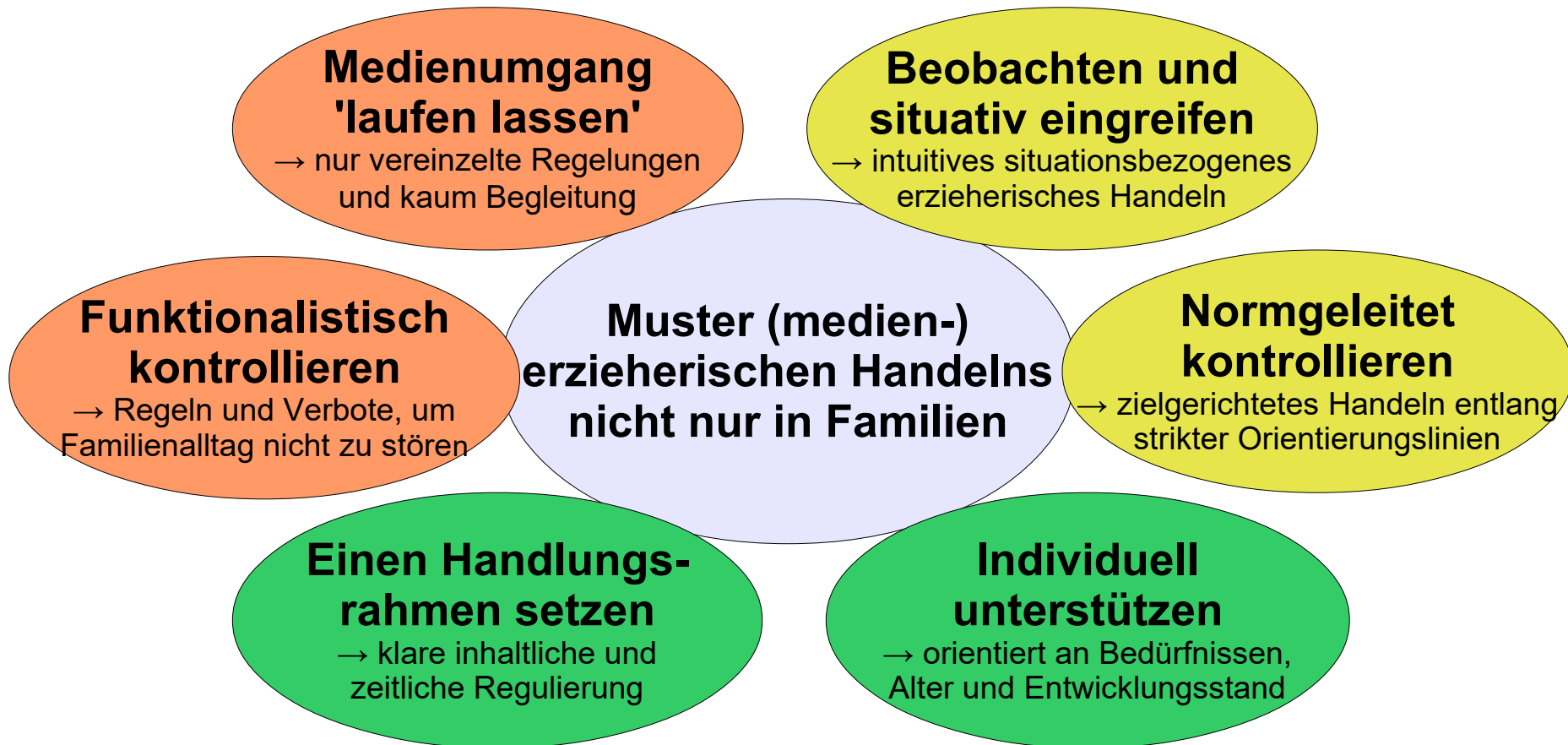


# Bekannte pädagog. Konzepte (nach Süß et al. 2013)



*Auch bzgl. Medien ist 'gute' Soziale Arbeit kommunikativ, subjekt-/handlungsorientiert*

# Erziehungskonzepte (Eggert et al. 2013)



# Digitale Rechte der Zielgruppe (www.kinderrechte.digital)

**Uneingeschränkter,  
gleichberechtigter Zugang  
zur digitalen Welt**  
→ UN-KRK Art. 17

**Freie  
Meinungsäußerung  
online wie offline**  
→ UN-KRK Art. 13

**UN-Kinderrechts-  
konvention (UN-KRK)**

Für unter 18-Jährige  
in der digitalen Welt

**Sicherheit und Schutz  
vor Gewalt, Missbrauch,  
Vernachlässigung etc.**  
→ UN-KRK Art. 3

**Versammlung und  
Vereinigung sowie Spiel  
und Teilhabe (im Netz)**  
→ UN-KRK Art. 15

**Bildung und Medien-  
kompetenz zu selbst-  
bestimmter Mediennutzung**  
→ UN-KRK Art. 28

**Privatsphäre und  
Datenschutz inkl. Recht  
am eigenen Bild**  
→ UN-KRK Art. 16

**Danke für Aufmerksamkeit!**

# Literatur

- Beck, U. (1986):** Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Berg, A. (2019):** Kinder und Jugendliche in der digitalen Welt. Berlin: BITKOM. [LINK]
- BITKOM (2014):** Jung und vernetzt. Kinder und Jugendliche in der digitalen Gesellschaft. Berlin: BITKOM.
- Böhnisch, L. (2009):** Jugend heute – Ein Essay. In: H. Theunert (Hrsg.), Jugend. Identität. Medien. Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in Medien. München: kopead, S. 27-34.
- Böhnisch, L. / Lenz, K. / Schröer, W. (2009):** Sozialisation und Bewältigung. Eine Einführung in die Sozialisationstheorie der zweiten Moderne. Weinheim, München: Juventa.
- Brüggen, N. / Dreyer, S. / Drosselmeier, M. / Gebel, C. / Hasebrink, U. / Rechlitz, M. (2017):** Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken – Ergebnisse der Befragung von Eltern und Heranwachsenden. Berlin: FSM.
- Dreyer, S. / Hasebrink, U. / Lampert, C. / Schröder, H.-D. (2013):** Herausforderungen für den Jugendmedienschutz durch digitale Medienumgebungen. In: Soziale Sicherheit (CHSS), Heft 4/2013, S. 195-199.
- elbdudler GmbH (2018):** elbdudler Jugendstudie. [LINK]
- Gebel, C. / Brüggen, N. / Hasebrink, U. / Lauber, A. / Dreyer, S. / Drosselmeier, M. / Rechlitz, M. (2018):** Jugendmedienschutzindex: Der Umgang mit onlinebezogenen Risiken. Ergebnisse der Befragung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften. Berlin.
- Hajok, D. (2019):** Herausforderungen für die Kinder-, Jugend- und Erziehungshilfen: Pädagogische Fachkräfte im Spannungsfeld digitaler Medien. In: TPJ – Theorie und Praxis der Jugendhilfe, Heft 24, S. 36-61.
- Hajok, D. (2018a):** Alles anders mit digitalen Medien? Wie sich Kindheit und Jugend gewandelt haben. In: merz – medien + erziehung, Jg. 62, Heft 4, S. 61-67.
- Hajok, D. (2018b):** Verändertes Heranwachsen mit digitalen Medien. Theoretische Perspektiven auf einen neuen Sozialisationstypus. In: JMS-Report, Jg. 41, Heft 2, S. 2-6.

# Literatur

- Hajok, D. (2015):** Veränderte Medienwelten – veränderte Ansprüche an die Soziale Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien. In: Jugendhilfe, Jg. 53, Heft 3, S. 208-220.
- Hajok, D. (2014):** Veränderte Medienwelten von Kindern und Jugendlichen. Neue Herausforderungen für den Kinder- und Jugendmedienschutz. In: BPJM-Aktuell, Heft 3/2014, S. 3-17.
- Hajok, D. & Lauber, A. (2013):** Kompetent durchs Internet!?! Anlässe und Perspektiven internetbezogener Medienkompetenzforderung. In: K.-D. Felsmann (Hrsg.), Die vernetzte Welt. München: kopaed, S. 99-110.
- Krotz, F. (2001):** Die Mediatisierung des kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Lauber, A. & Hajok, D. (2013):** Zur Bedeutung des Jugendmedienschutzes in der Medienaneignung von Kindern und Jugendlichen. In: A. Hartung / A. Lauber / W. Reißmann (Hrsg.), Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. München: kopaed, S. 277-286.
- MPFS (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest) (Hrsg.) (2019):** KIM-Studie 2019. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6- bis 13-Jähriger in Deutschland. Stuttgart: mpfs.
- MPFS (Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest) (Hrsg.) (2018):** JIM-Studie 2018. Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger. Stuttgart: mpfs.
- Pörksen, B. & Krischke, W. (2012):** Die Gesellschaft der Beachtungsexzesse. In: D. Hajok / O. Selg / A. Hackenberg (Hrsg.), Auf Augenhöhe? Konstanz: UVK, S. 57-70.
- Rosa, H. (2005):** Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Schäfer, K. (2014):** Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe in der Medienerziehung junger Menschen. In: Jugendhilfe, 1-2014, S. 5-15.
- Sennett, R. (1998):** Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin: Berlin-Verlag.
- Wagner, U. & Würfel, M. (2013):** Gesellschaftliche Handlungsfähigkeit in mediatisierten Räumen. In: A. Hartung / A. Lauber / W. Reißmann (Hrsg.), Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. München: kopaed, S. 159-167.